

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Band: - (2012)
Heft: 24

Artikel: Ein neuer Stadteil LuzernSüd entsteht
Autor: Glatthard, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378679>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neuer Stadteil LuzernSüd entsteht

Thomas Glatthard, Gebietsmanager LuzernSüd

Das Leitbild für die Entwicklung von LuzernSüd vom September 2010 stellt eine gemeinsame Basis für die Entwicklung von LuzernSüd dar. Die beteiligten Projektpartner bekennen sich darin zu einer engen Zusammenarbeit und einer koordinierten Planung und Entwicklung des neuen Stadtraumes. Der Gebietsmanager ist Ansprechpartner für alle relevanten Vorhaben in LuzernSüd und Bindeglied zwischen Eigentümern, Standort-interessierten Unternehmen und Investoren sowie den Gemeinden Horw, Kriens und Luzern. Wichtigster Teil des Mandats ist es, als Koordinator und treibende Kraft der Entwicklung von LuzernSüd Projekte voranzutreiben. Konkret bedeutet das, Eigentümer, Unternehmen und Investoren zusammenzubringen und für mögliche Vorhaben zu begeistern. In diesem Zusammenhang spielen die Kommunikation und der Einbezug aller Anspruchsgruppen eine wichtige Rolle.

Allmend

Mitten im Leitbildperimeter liegt die Luzerner Allmend mit der neuen Swissporarena, dem Sportgebäude sowie den zwei Wohnhochhäusern, die in den nächsten Monaten fertiggestellt und bezogen werden. Im November 2012 erfolgt die Inbetriebnahme des tiefgelegten Trassees der Zentralbahn und am 9. Dezember 2012 die Inbetriebnahme der unterirdischen Haltestelle Allmend/Messe.

Steghof

2011 führte die Stadt Luzern zu dem in ihrem Besitz befindlichen Areal an der Industrie-

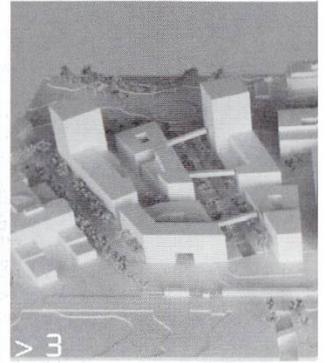
strasse einen Projektwettbewerb durch, den das Projekt «Urban Industries» der Bietergemeinschaft Allreal Generalunternehmung AG, Rüssli Architekten AG, und Robert Gissinger, Landschaftsarchitekt, gewann. Der Stadtrat wird im Frühling 2012 beim Parlament den Verkauf des Areals beantragen. Darüber hinaus sollen in den nächsten Jahren im Steghof weitere Areale, wie das des alten Hallenbades oder das der ewl, überbaut werden.

Eichhof

Auf dem Gebiet zwischen der Brauerei Eichhof und der Autobahneinfahrt in den Sonnenbergtunnel soll man künftig wohnen, studieren, logieren und arbeiten können. «Eichhof West» sieht den Bau von zwei Wohnhochhäusern mit rund 200 Wohnungen und einer Hotelfachschule mit zugehörigem Campus vor. Ein öffentliches Restaurant schafft Einblick in den Schulbetrieb. Auf der Verkehrsinsel vor der Brauerei sollen ein Hotel und ein Bürogebäude für rund 200 Arbeitsplätze entstehen. Der Bebauungsplan wird in diesem Jahr eingereicht.

Mattenhof

Die Gemeinde Kriens, die Stadt Luzern sowie die Mobimo AG entwickeln bei der S-Bahn-Haltestelle Mattenhof Kriens gemeinsam eine lebendige Zentrumsüberbauung mit Wohnungs-, Dienstleistungs- und Freizeitangebot. 2008 wurde ein Studienauftrag ausgeschrieben; das Siegerprojekt des Architekturbüros Scheitlin Syfrig wird aktuell im Sinne der vorgesehenen Nutzungsdurchmischung sowie



Zentrumsbildung überarbeitet. Die Eingabe des Gestaltungsplanes ist im Mai 2012 vorgesehen.

Horw Mitte

2006 hat der Gemeinderat Horw mit einem Studienwettbewerb die Planung der bahnhofnahen Areale in Angriff genommen. Die siegreiche Studie Südbahnhof von Lengacher Emmenegger Partner AG, Emch+Berger WSB AG und Fahrni Landschaftsarchitekten wurde in Zwischenzeit im Bebauungsplan Zentrumzone Bahnhof Horw festgeschrieben (unter Mitwirkung der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer). Rund um den Bahnhof soll nun ein neuer Stadtteil mit 520 Wohnungen, 1700 Arbeitsplätzen, drei Hochhäusern, einem Stadtpark sowie einem neuen Bahnhofplatz und Busbahnhof entstehen. Eine Interessengemeinschaft der Eigentümer ist in Gründung, das Vorprojekt für den Bahnhofplatz läuft.

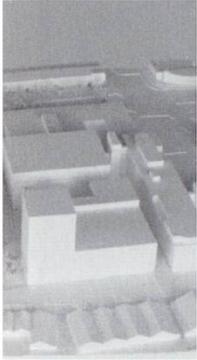
Schweighofpark

Der Gestaltungsplan Schweighofpark wurde 2011 überarbeitet. Auf 67'000 m² sollen Woh-

nungen, Gewerbe- und Dienstleistungsbauten entstehen. Das Konzept wird geprägt durch eine Gebäudezeile entlang der beiden Strassen im Süden, die mit Ausnahme der Attikageschosse Dienstleistungsnutzung enthalten. Das Zentrum der Parkanlage bildet der «Grosse Platz». Dieser ist umgeben von Bauten mit zentrumsspezifischen Nutzungen wie Läden, Restaurants, Hotels etc. Darum herum sind in lockerer Form Wohnbauten in einer Parkanlage angeordnet. Die gesamte Anlage ist autofrei gehalten.

Nidfeld

Seit dem Umzug von Coop im Jahr 2006 steht das rund 40'000 m² grosse Areal für eine Nachnutzung zur Verfügung. In der Teilzonenrevision Nidfeld 2009/10 wurde eine 15'000 m² grosse Freihaltezone festgelegt und dem gesamten Areal wurde eine Bebauungsplanpflicht auferlegt. Die Losinger Marazzi AG realisiert hier nun zwischen 2014 und 2015 ein innovatives und dem Zeitgeist entsprechendes Projekt. Im Fokus stehen Arbeit, Bildung, Freizeit und Erleben.



- > 1 *Luftbild Allmend*
- > 2 *Visualisierung Eichhof West, Kriens*
- > 3 *Modell Mattenhof, Kriens*
- > 4 *Visualisierung Industriestrasse, Luzern*
- > 5 *Visualisierung Wohnen im Park, Horw*

Hinterschlund, Grabenhof

Die Grundstücke der Stadt Luzern im Hinterschlund und Grabenhof werden in den nächsten Jahren überbaut. Für das Areal Hinterschlund ist ein Gestaltungsplan in Bearbeitung. Hier sollen güterintensive Firmen angesiedelt werden und in einer zweiten Etappe eine Wohnsiedlung realisiert werden. Die Familiengartenareale im Grabenhof werden ab 2020 aufgehoben. Die Stadt hat dazu eine Umzonung in eine Wohn- und Arbeitszone beantragt.

Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr stellt das Rückgrat der Verkehrserschliessung von LuzernSüd dar. S-Bahn und Buslinien erschliessen das Gebiet über zentral gelegene Haltestellen. Das Entwicklungskonzept für Nutzung und Siedlung ist eng auf diese Haltestellen abgestimmt.

Langsamverkehr

Der Langsamverkehr übernimmt, zusammen mit dem öffentlichen Verkehr, eine zentrale Funktion in der stadtverträglichen Abdeckung

der Mobilitätsbedürfnisse. Auf dem frei werdenden Trasse der Zentralbahn vom Steghof bis Mattenhof entsteht deshalb ab 2013 eine Langsamverkehrsachse.

Grüne Promenade

Die Elemente des Grünraumes wie die Nordflanke des Pilatus, die Autobahnüberdeckungen, die Luzerner Allmend und die Bachläufe bilden heute einzelne Mosaiksteine der Nächst- und Naherholung. Sie sind untereinander nur unzureichend vernetzt. Damit liegt ein grosses Potenzial für zusätzliche Wohn- und Lebensqualität brach. Ziel ist ein durchgehender, grosszügiger Grünraum mit Promenade als «innere Landschaft» mitten durch den Stadtraum LuzernSüd. Das Leitbild LuzernSüd sieht in diesem Sinne eine Grüne Promenade zwischen Horw und Kriens sowie von Horw und Kriens nach Luzern vor.